
№ 213. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 12. September.

I n l a n d.

Berlin den 9. Sept. Der Wirkliche Geheime Legations-Rath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Eichhorn, ist von Lübben, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, v. Liebermann, aus Schlesien hier angekommen.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.

Warschau den 4. Sept. Gestern wurde hier der zwölfte Jahrestag der Krönung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin festlich begangen.

Der Nachricht, daß der ehemalige Polnische General Prondzynski kürzlich in Sandomir mit Tode abgegangen sei, wird jetzt widersprochen; er soll zwar sehr krank gewesen, aber wieder in der Genesung seyn.

Frankreich.

Paris den 3. Sept. Die Klagen der Handels-Kammern in sämmtlichen westlichen Hafenstädten, Havre, Nantes, La Rochelle, Bordeaux, über das Sinken der Zuckerpreise, über die hohen Einfuhrzölle, über den Ruin, welcher dadurch den Kolonieen, dem Französischen Handel und der Handels-Schifffahrt drohe, machen dem Handels-Ministerium außerordentlich viele Noth.

Vorgestern wurde das letzte ärztliche Bülletin in den Tuilerien ausgegeben; die Herzogin von Orleans und der Graf von Paris befinden sich wohl.

Morgen werden die sterblichen Reste Talleyrand's von hier nach Valencay gebracht.

Die Eisenbahn von Paris nach Versailles auf dem rechten Ufer der Seine soll nächsten Sonnabend auf der Strecke bis St. Cloud zum erstenmale befahren werden.

Durch telegraphische Depesche aus Perpignan vom 31. August erfährt man nachträglich, daß Brossard gegen das Urtheil auf Revision angetragen hat.

Dem Marschall Soult soll der Herzog v. Orleans die Geburt des Grafen v. Paris eigenhändig notificirt haben. Auch soll der verbannten Königsfamilie diese Anzeige durch Vermittelung der österreichischen und neapolitanischen Ambassaden geworden seyn.

Aus Mexiko vom 23. Juni erfährt man, daß der gesetzgebende Körper die Regierung ermächtigt hat, vier Millionen Dollars Kriegssteuer zu erheben, und daß starke Truppenabtheilungen nach der Küste ziehen.

Aus Brest vom 1. Sept. erfährt man durch den Telegraphen, daß die Fregatte Nereide, die Korvette Creole und der Brick Cuirassier, unter den Befehlen des Capitains Turpin, des Prinzen von Joinville, und des Grafen Gourdon abgesegelt sind. An Bord der Nereide weht die Flagge des Admirals Baudin; zu Cadix stoßen zu diesen drei Schiffen noch die Fregatten Gloire und Medea. Die ganze Escadre begiebt sich nach dem mexikanischen Meerbusen, die Blokade zu verstärken.

Börse vom 31sten. Es ging heute außerordentlich stürmisch zu. Ein Artikel des Journ. des Débats über die Schweizerischen Angelegenheiten erregte große Besorgnisse; man vernahm überdies, sehr viele Bestellungen Schweizerischer Häuser in Lyon und Paris wären zurückgenommen worden. 5proc. Rente wich bis auf 111 Fr., schloß jedoch

auf 111. 25. 3proc. Rente auf 80. 50. Noch schlimmer sah es mit Eisenbahn-Actien aus; es schien ein panischer Schrecken unter die Inhaber gefahren zu seyn; St. Germain und Havre, welche für den Cours der übrigen die Norm zu geben pflegen, sanken auf 735 und 975. Orleans hält sich noch über pari, von $502\frac{1}{2}$ zu 505. Man erwartet ein noch weiteres Sinken. Spanische Rente wich von $20\frac{1}{2}$ auf $20\frac{1}{4}$.

Großbritannien und Irland.

London den 1. Sept. Dem Vernehmen nach, wird sich der Marquis von Clanricarde zu Anfang des Monats Oktober auf einem Linienschiffe nach seinem Gesandtschafts-Posten in St. Petersburg begeben.

Einer der Kapläne der Königin, Dr. Hook, Vikar von Leeds, hielt am 17. Juni eine Predigt, in welcher er so leidenschaftlich gegen die katholische Kirche sprach und so viel politische Themata, namentlich auch das Appropriations-Prinzip, in Anregung brachte, daß Ihre Majestät sich veranlaßt gefunden hat, ihn von seiner Kaplan-Stelle zu entlassen. Die Tories in Leeds sind sehr unzufrieden über diesen Schritt der Regierung und wollen denselben dem Einflusse O'Connell's zuschreiben.

Die Times bringen jetzt fast täglich Artikel über die auswärtige Politik, die darauf berechnet sind, die beiden Minister Lord Palmerston und Lord Minto als zur Führung des Staatsruders durchaus untüchtig darzustellen. Gestern richteten sie ihre Angriffe vorzüglich gegen den Letzteren, den See-Minister, indem sie ihm vorwarfen, daß er Englands Marine in den kläglichsten Zustand habe herabkommen lassen, während die Seemacht Rußlands, Frankreichs und Aegyptens raschen Schrittes zunehme, und daß er selbst durch das Verfahren an der Spanischen Küste anderen Mächten ein schlimmes Beispiel hinsichtlich der Anordnung von Blokaden gegeben habe, so daß sich dieser Minister freilich über die von Rußland an der Tscherkessischen Küste und von Frankreich gegen Mexiko und Buenos-Ayres eröffneten Blokaden nicht beschweren könne.

Ein hiesiges Blatt findet es nicht passend, daß der König der Belgier, wie es heiße, nach London kommen wolle, während die Holländisch-Belgische Konferenz in Berathung wäre, da man wisse, welchen Einfluß König Leopold auf die Königin Victoria und auf Lord Palmerston ausübe und die Konferenz folglich durch einen solchen Besuch in dieser Zeit nur in Verlegenheit gesetzt werden würde.

Das Dampfschiff Great Western ist von New-York zu Bristol angekommen; es hat die Ueberfahrt in 13 Tagen gemacht; die Berichte aus den Vereinten Staaten lauten sehr günstig für die Handelsverhältnisse.

Deutschland.

Weimar den 4. Sept. Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind heute Vormittag um 10 Uhr, über Jena kommend, in der Sommer-Residenz Belvedere zur Freude des Großherzogl. Hauses im besten Wohlseyn eingetroffen. Die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin ist auf den 10. d. Mts. festgesetzt; unbestimmt ist vorläufig die Dauer des Aufenthalts Sr. Majestät des Kaisers.

— Den 5. Septbr. Se. Majestät der Kaiser von Rußland wird Seinen Aufenthalt zu unserer Freude verlängern und in dem reizenden Belvedere bei der herrlichen Witterung mehrere Tage der Ruhe und den Regierungs-Geschäften Seines Reiches widmen, und die Ankunft Sr. Durchlauchtigsten Gemahlin hier erwarten.

Der Kaiser hat in Belvedere alle Wachen entlassen; er will unbewacht seyn; inzwischen sind die sonst hier so milden Polizei-Maßregeln gegenwärtig geschärft worden, in der Art, daß jeder Fremder mit einer Aufenthalts-Karte versehen und solche immer bei sich tragen muß, um sie augenblicklich vorzeigen zu können; namentlich sind dafür auch alle Gastwirthe verantwortlich gemacht worden.

Morgen trifft Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst-Thronfolger hier ein; auch sollen für andere Hohe Herrschaften aus der Nähe und Ferne Wohnungen bestellt seyn.

Vor der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin werden sämmtliche Höchsten Herrschaften Belvedere verlassen und das hiesige Residenz-Schloß beziehen.

Meiningen den 30. August. Nach einer Bekanntmachung im letzten Regierungsblatt hat der Geheimerath und Chef-Präsident Wahlkampf die Entlassung aus Herzogl. Staatsdienst nachgesucht und erhalten.

Schweiz.

Luzern den 31. August. Die wegen der Französischen Note niedergesetzte Kommission hat am Donnerstag den 30. August Abends noch eine Sizzung gehalten, und man hofft, daß sie in derselben zu einem Beschluß gekommen sei. Ueber die Berathung selbst verlautet noch nichts. Dies zur Berichtigung der Blätter, welche die Tagsatzung schon die Note zurückweisen und dem Beschluß von Thurgau beitreten lassen.

Der Schweizerische Beobachter giebt folgende Nachricht, die ihm als zuverlässig zugekommen sei: Montebello hat zufolge Ministerialbeschlusses dem Tagsatzungspräsidenten eine bestimmte Note übergeben, welche auf die Vota der Tagsatzungsverhandlungen fußt. Man verlangt die Expulsion Napoleon's und will sich auf keine andere Vorschläge, wie etwa freiwillige Entfernung, einlassen. Ueber die starken Aeußerungen einiger Tagsatzungsgesandten drückt die Note ihre Verwunderung aus. Erfolgt die Expulsion nicht, so soll die Französi-

sche Gesandtschaft abreisen und die schriftlich bereits eingelegte Androhungen aller zu Gebot stehenden Mittel, um die Expulsion alsbald zu bewirken, mündlich dem Tagsatzungspräsidenten nochmals einschärfen, mit dem Zusatz, daß jene Maßregeln ohne alle Consideration und ohne alle Schonung sogleich eintreten sollen.

In Bern soll sich Breidenstein eingefunden haben, von der Polizei aber sogleich fortgeschafft worden seyn.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 6. Sept. Auf der fertigen Eisenbahn-Section von Potsdam nach Zehlendorf finden jetzt täglich mit den Lokomotiven und Personenwagen Probefahrten, sowohl zur Einübung des Personals, als zur Befestigung des Dammes statt. Der Andrang des Publikums dazu ist in den letzten Tagen von Potsdam aus so groß geworden, daß die Bestimmung nothwendig wurde, Niemanden, außer den Direktoren, Repräsentanten der Actionairs und Beamten der Eisenbahn, an den Fahrten Theil nehmen zu lassen. Am 18. d. M. wird jedoch die förmliche Eröffnung jener Section, die bis zur Hälfte des Weges von Potsdam nach Berlin führt, auch für das Publikum stattfinden.

Wesel den 1. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) traf am 30. v. M. hier ein und wohnte dem Manöver der Truppen bei. Abends war großer Ball, die Stadt erleuchtet und überhaupt der Empfang ein allgemein freudiger. Durch vielfache Zeichen gab sich die Anhänglichkeit der Bewohner auch anderweit kund. Auf dem Rhein wurde ein neues eisernes Dampfschiff feierlich eingeweiht und erhielt den Namen: „Prinz Wilhelm von Preußen". Nachdem heute die Manöver der Truppen beendet waren, verließ Se. K. Hoh. wieder unsere Stadt.

Die Ferdinandsnordbahn ist fast bis an die mährische Gränze vollendet. Wieder ist eine Strecke von vier Meilen zum Fahren eröffnet worden. Dem Landvolk in der dortigen Gegend, das zahlreich herzuströmte, kamen die laufenden Wagen ohne Pferde wie ein Wunder vor, es staunte und bekreuzte sich.

(Dorfzeitung.) Kein General soll jetzt mehr zu thun haben, als der Jesuitengeneral in Rom. Nach Frankreich, Belgien und Deutschland läßt er seine Depeschen fliegen und bietet alles auf, sich besonders des Unterrichts und der Erziehung zu bemächtigen. An vielen Orten, besonders in Belgien, ist's ihm auch nach Wunsch gegangen und die Zukunft wird's aufklären, wie weit es ihm auf Deutschem Boden gelingt.

Posen. — Wer wegen Schwach-, Fern- oder Kurzsichtigkeit genöthigt ist, sich der Brille zu bedienen, dem kann — wenn ihm das Licht seiner Augen irgend lieb ist — Vorsicht bei der Wahl der Gläser nicht genug empfohlen werden. Reine, richtig geschliffene Gläser greifen das Auge durchaus nicht an, fehlerhafte zerstören die Sehkraft schnell und erzeugen außerdem Augenschmerzen. Refer. hält sich daher berufen, das Publikum auf den zur Zeit hier anwesenden Optikus, Hrn. Haßler aus Baiern (Hôtel de Saxe) aufmerksam zu machen, bei dem die vollständigste Auswahl durchaus makelloser Gläser, namentlich auch periscopisch-geschliffener, zu finden ist, und der zugleich einen großen Vorrath von allen andern optischen Instrumenten in ungewöhnlicher Güte besitzt. Ref. bedient sich seit einer langen Reihe von Jahren — nachdem er früher häufig hatte wechseln müssen — nur der Gläser des Herrn Haßler, und kann versichern, daß er davon auf das vollständigste befriedigt ist, denn er hat seit der Zeit nie an Augenschmerzen gelitten, und seine Sehkraft hat nicht im mindesten abgenommen. Er kann daher die, zugleich preiswürdige, Waare des Herrn Haßler auf Glauben empfehlen. R.

Theater.

Auber's „Maskenball", bald nach seinem Erscheinen auf unsere Bühne gebracht, mußte wegen Insufficienz des Personals wieder zurückgelegt werden und ist erst jetzt nach mehrjähriger Ruhe wieder neu in Scene gegangen. Unter allen Opern des beliebten Komponisten hat diese den schwersten Satz; ob sie darum auch die bessere sei? das mag von kompetenten Richtern beantwortet werden. Hier haben wir es blos mit der Darstellung dieses schwierigen Tonwerks zu thun, die in der That zu den gelungenern auf unserm Theater gehörte und deshalb das zahlreich versammelte Publikum durchaus zufrieden stellte. Herr Bosin (Gustav) war gut bei Stimme und führte seinen Part brav durch; dasselbe läßt sich von den HH. Riehm und Chotton (Graf Horn und Graf Ribbing) sagen. Madame Karsten war eine tüchtige Zigeunerin, und Dem. Starkloff (Page) sang ihre Arien untadelig; weniger war dies mit den Recitativen der Fall. Vorzügliches leisteten Herr Bickert (Ankarström), und Mad. Herwegh (Melanie), deren Stimme sich durch reine Intonation, Biegsamkeit und Kraft vortheilhaft auszeichnet. Auch die untergeordneten Rollen wurden zur Zufriedenheit gegeben, und die Ausstattung der Oper war in der That glänzend. Wenn auch das Ballet im ersten Akt wenig befriedigen konnte, so war dies mit der an Abwechselung und höchst ergötzlichen Figuren so reichen Maskerade im 5ten Akt desto mehr der Fall. Am Sonntage mußte die Oper wiederholt werden. Am Montage sahen wir „die Helden", hier sehr beliebt durch das treffliche Spiel der Mad. Heinisch und Dem.

Starkloff, und den „reisenden Studenten", in welchem Herr Mayer wiederum seinen köstlichen Humor in vollen Strömen sprudeln ließ. In den Zwischenakten entzückte uns Hr. Batka aus Wien abermals durch sein wundersam ergreifendes Spiel auf dem Aeolodikon. L.....

Stadt-Theater.

Mittwoch kein Theater.

Donnerstag: Zur Eröffnung eines neuen Cyclus polnischer Vorstellungen: Pretiosa, Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen, Musik von Carl Maria von Weber.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Bäcker werden ihre Backwaaren im Laufe des Monats September c. zu nachstehenden Preisen verkaufen: a) eine Semmel von 10 bis 18 Loth für 1 sgr., b) ein feines Roggenbrod von $2\frac{1}{2}$ bis $6\frac{7}{8}$ Pfund für 5 sgr., c) ein mittleres Roggenbrod von $4\frac{13}{16}$ bis 10 Pfund für 5 sgr., d) ein Schwarzbrod von $3\frac{3}{4}$ bis $11\frac{1}{4}$ Pfund für 5 sgr. — Die Fleischer dagegen: das Pfund Rindfleisch zu 2 sgr. 6 pf. bis 3 sgr. 6 pf., das Pfund Kalbfleisch zu 2 sgr. 6 pf. bis 4 sgr., das Pfund Schweinefleisch zu 2 sgr. bis 4 sgr., das Pfund Schöpsenfleisch zu 2 sgr. 6 pf. bis 3 sgr. — Die einzelnen Verkaufspreise ergeben die vom unterzeichneten Direktorio bestätigten Taxen, welche jeder Fleischer und Bäcker am Verkaufs-Lokale auszuhängen verpflichtet ist. Am wohlfeilsten werden verkaufen die Bäcker Joseph Feiler, Joseph Grabowski und Salomon Pinski, die Semmel von 18 Loth à 1 sgr., Langner $6\frac{7}{8}$ Pfund feines Roggenbrod à 5 sgr., Hardäge 10 Pfund mittleres Roggenbrod à 5 sgr., Renner $11\frac{1}{4}$ Pfund Schwarzbrod à 5 sgr. Am theuersten dagegen der Bäcker Pöppel und Neumann, eine Semmel von 10 Loth à 1 sgr., Pöppel ein feines Roggenbrod von $2\frac{1}{2}$ Pfund à 5 sgr., Wittke und Wotschke von $2\frac{13}{16}$ Pfund à 5 sgr., mittleres Roggenbrod: Prüfer für 5 sgr. $4\frac{13}{16}$ Pfund und Schwarzbrod Schröder $3\frac{3}{4}$ Pfund für 5 sgr.

Posen, am 4. September 1838.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Für den Winter $18\frac{38}{39}$ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königl. Konsistorium und Schul-Kollegium mit 250 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnenholzes, ingleichen für das hiesige Königliche Marien-Gymnasium 48 Klaftern Eichen- und 8 Klaftern Kiefern-Holz, und für das mit diesem Gymnasio verbundene Alumnat 24 Klaftern Eichen- und 2 Klaftern Kiehnen-Holz, ferner für das hiesige Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium 24 bis 30 Klaftern Birkenholz, und für das hiesige Königl. Schullehrer-Seminar 50 bis 60 Klaftern Eichen- und 4 bis 6 Klaftern Kiefern-Brennholz, überhaupt mit

250 Klaftern Ellern-,
29 bis 31 Klaftern Kiehnen-,
122 bis 132 Klaftern Eichen-, und
24 bis 30 Klaftern Birken-Brennholz,

im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf den 17ten September c. Vormittags um 10 Uhr im Königl. Regierungs-Gebäude allhier vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen, den 9. September 1838.

Petzcke,
Regierungs-Sekretair.

Von heute Mittwoch an, werden die kaleidoskopisch-phantasmagorischen Vorstellungen jeden Abend um 8 Uhr im Saale Hôtel de Dresde gegeben, und zwar Heute zum Besten der Górczyner Abgebrannten. Da ich Alles anwenden werde, um eine recht genußreiche Abendunterhaltung zu veranstalten, so bitte ich für die so Hülfsbedürftigen um einen recht zahlreichen Besuch.

C. F. Kopelent.

Ich warne hiermit Jedermann, dem Ludwig Florkowski, mit welchem ich in Scheidung stehe, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts aufkommen werde.

Ursula Florkowska, geb. Sulkowska,
Thorgasse No. 27.

Ergebene Anzeige.

Alle Sorten Seiler-Arbeit, als: Taue, Leinen, Bindfaden u. s. w. werden in der besten Güte und zu den billigsten Preisen angefertigt, auch alle Lieferungen außerhalb Posen übernommen von:

Julius Scheding, Seilermeister,
Posen, Breslauer-Str. No. 25. am Bresl. Thor.

Wasserstraße Nr. 2. sind von Michaeli cur. ab Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung von fünf heitzbaren Zimmern, Küche, Keller rc., mit oder ohne Stallung, ist zu Michaeli, Schützen-Straße No. 98. A., zu vermiethen.

Die ersten frischen Neunaugen empfing so eben:

C. F. Gumprecht.